

Nachhaltige Sicherheit bedeutet ganzheitlich handeln

Obdachlosigkeit, Drogensucht und deren Folge- und Begleiterscheinungen sind gesamtgesellschaftliche und gesamtstädtische Herausforderungen, die die Großstadt Berlin an vielen Orten betreffen: in Grünanlagen, auf Straßen und Plätzen, im ÖPNV und in Wohnquartieren. Auf nur zwei Orte in der Stadt zu fokussieren, greift daher bei gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen zu kurz.

Diese Situation erfordert entschlossenes, Ebenen und Parteien übergreifendes Denken und Handeln. Es braucht ein vielfältiges und nachhaltiges Maßnahmenbündel, um die Situation vor Ort zu verbessern.

Dazu muss ein neues Konzept greifen, bei dem mehrere Dimensionen gut aufeinander abgestimmt werden. Das ist keine Einzelmaßnahme, sondern ein Maßnahmenbündel aus **Prävention, Repression und einem starken Hilfesystem**.

Wir als Bezirke fordern soziale und polizeiliche Maßnahmen, um die soziale Verelendung aufzufangen und für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum zu sorgen. Es braucht eine landesweite Strategie und berlinweite Maßnahmen über unsere Kieze hinaus.

Wir sind für alle Maßnahmen offen, die tatsächlich nachhaltig helfen. Ziel muss es sein, die Ursachen zu beseitigen und sowohl die Zahl der Suchtkranken spürbar zu reduzieren als auch die (organisierte) Gewalt- und Drogenkriminalität konsequent zu bekämpfen, statt Probleme zu verdrängen. Die Verlagerung in Hinterhöfe, Hauseingänge oder Treppenhäuser muss verhindert werden.

Unsere Maßnahmen für gesamtstädtische Lösungen lauten daher:

Prävention

- **Park- und Kiezläufer*innen sowie Platzdienst erweitern**- Vermittlung von Verhaltensregeln im öffentlichen Raum; sehr gute Kenntnisse der Sozialräume; Verweisberatung
- **Interdisziplinäre Teams zur Bearbeitung von Konflikten im öffentlichen Raum** - sozialarbeiterische und medizinisch-psychiatrische Expertise; Kompetenz zur Deeskalation und Moderation von Konflikten; Sicherheitskompetenz/Gefahrenabwehr; Vorbild: Zürich, Bern; Anbindung an die Bezirksämter
- **Maßnahmen städtebaulicher Kriminalprävention**
- **Betreute Toilettenanlagen** - an belasteten Orten soll Service-Personal eingesetzt werden

- **Zugang zu Wohnhäusern und Hinterhöfen für Unbefugte verhindern** - landeseigene Wohnungsbaugesellschaften und private Eigentümer vermehrt in die Pflicht nehmen und dabei unterstützen, für die Sicherheit in den Gebäuden zu sorgen
- **Saubere Kieze** - vermehrte Reinigung der Wohnhäuser und Kieze (nicht auf Kosten der Anwohnenden)

Repression

- **Ordnungsamt stärken** - Ausbau des AOD, vermehrt koordinierte Einsätze mit Polizei und Parkläufer*innen, gemeinsame Streifen
- **Kontaktbereichsbeamte** - Einsatzkräfte mit Kenntnissen des Sozialraums; Ansprechbarkeit vor Ort und Vernetzung mit Anwohnenden, Gewerbe, sozialen Angeboten im Kiez
- **Konzept zur gezielten Bekämpfung organisierter Drogenkriminalität**

Starkes Hilfesystem

- **Gemeinwesenbezogene Sozialarbeit verstärken** - Unterstützung für Betroffene, Anwohnende, Einrichtungen, Gewerbe
- **Übernachtungs- und Aufenthaltsangebote für Drogenkonsumierende sowie Ausbau der Obdachlosenhilfe** - Verdopplung der landesweiten Übernachtungs- und Aufenthaltsangebote für Drogenkonsumierende mit Konsummöglichkeit. Angebote (zum Beispiel Housing First) ausbauen, um Menschen langfristig und nachhaltig zu unterstützen, den Weg aus der Obdachlosigkeit zu finden; mehr Hygieneangebote in Einrichtungen für wohnungslose Menschen, wo diese sich waschen und duschen können (Entlastung von z.B. Wasserspielplätzen)
- **Ausbau von Drogenkonsumraumangeboten und aufsuchender Sozialarbeit** - Öffnungszeiten erweitern (24/7); neue Einrichtungen, flexibel einsetzbare Konsummobile; flankierende Streetwork
- **Erleichterter Zugang zu Substitution** - niedrighschwellige Substitution (aufsuchend oder in Beratungsstellen)
- **Alle genannten Angebote müssen auch Menschen ohne Leistungsanspruch offenstehen**

Ein Sicherheitsgipfel kann nur der Anfang sein. Wir erwarten, dass die Zusammenarbeit nach dem Gipfel weitergeht und wir die genannten Punkte gemeinsam ressortübergreifend angehen. Die Maßnahmen müssen finanziert und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Dazu brauchen wir gesamtstädtisch effektive Arbeitsstrukturen, an denen wir auf allen Ebenen arbeiten müssen.